



Bildquelle: Durst

DURST ERÖFFNET NEUE ZENTRALE IN BRIXEN EIN SYMBOL FÜR DIE EIGENE TRANSFORMATION

Durst hat seine neue, futuristische Firmenzentrale mit angeschlossenem Kundenzentrum in Brixen eröffnet. Für das Unternehmen symbolisiert das neue Gebäude den Wendepunkt seiner Transformation hin zu einem integrierten Prozessdienstleister. Zur Eröffnung kamen 1.000 Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner.

Die über 5.700 m² große Firmenzentrale soll sinnbildlich für den Wandel zu einem spezialisierten und integrierten High-Tech-Unternehmen stehen. So ist das Konzept auch in die Gebäudearchitektur eingeflossen, die den neuen Verwaltungstrakt mit den bestehenden Produktionshallen verbindet. Der ikonische Entwurf des Gebäudes mit Turm wurde bereits vor mehr als 50 Jahren präsentiert, aber nie realisiert. Die Architekten von *Monovolume* folgten dem Ursprungsgedanken und gestalteten einen flach schwebenden »Flügel« mit einem sechsstöckigen Turm.

Die pulverbeschichtete Metallfassade weist 850 mehrfarbig leuchtende Fensterelemente auf, die pixelartig angeordnet sind und einen Hinweis auf die Geschäfts-



bereiche des Unternehmens geben sollen. Denn *Durst* bietet digitale Hochleistungs-Drucksysteme – von der Verarbeitung der Bilddaten über den Druck bis zur Veredelung des finalen Produkts – alles aus einer Hand.

Durst beschäftigt mehr als 700 Mitarbeiter in über 20 Niederlassungen weltweit, blickt auf eine über 80-jährige Historie zurück und ist eng mit der Familie OBERRAUCH verbunden, in deren Besitz sich das Unternehmen in 3. Generation befindet. Der Generationenwechsel zwischen CHRISTOF und HARALD OBERRAUCH im Verwaltungsrat ist seit Kurzem vollzogen. Parallel dazu wurde CHRIS-

TOPH GAMPER zum CEO berufen und durch eine Miteigentümerschaft noch stärker an das Traditionsunternehmen gebunden.

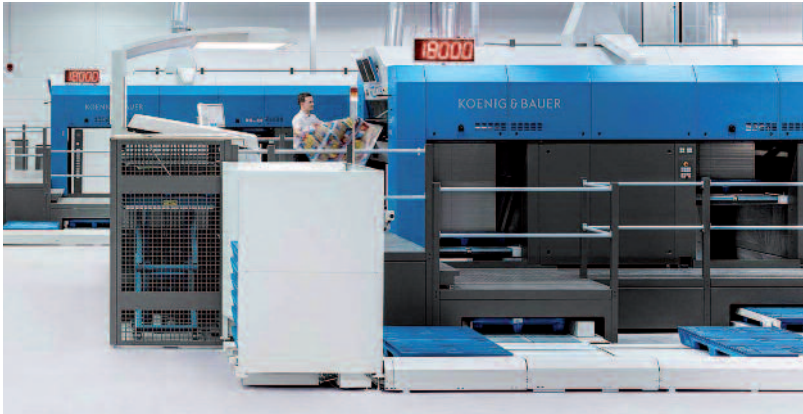
»Das ist ein sehr stolzer Tag in der Geschichte von *Durst*«, sagte GAMPER zu den Gästen. »Wir haben keine Angst vor der Zukunft. Wir



sind hier, um die Zukunft zu gestalten. In unserem Hauptsitz in Südtirol schließen sich die Dinge mit dem Lebensraum in den Bergen und mit dem Ziel, sich nicht nur auf die Maschinen zu konzentrieren, sondern auch auf die Menschen, die dahinter stehen. Dabei geht es nicht um Schein, sondern um Sein, um den Transport der Idee nach außen, um einen Raum für Innovation, um Begegnungen von Menschen, die sich einer Vision verschrieben haben: Neues zu schaffen, zu inspirieren und sich immer die nächste Frage zu stellen.«

> www.durst-group.com





KOENIG & BAUER AG STRATEGISCHE AUSRICHTUNG FÖRDERT WACHSTUM

Die gute Geschäftsentwicklung mit dem 2018 erreichten höchsten EBIT in der 201-jährigen Firmengeschichte, Innovationen, das Digitalisierungskonzept *Koenig & Bauer 4.0* sowie die Unternehmensziele sorgten bei den Aktionären in Würzburg für gute Stimmung.

Auf Basis der Auftrags- und Projektlage mit der konzernweit vollen Kapazitätsauslastung sowie der weiteren Fortschritte bei den Konzernprojekten im Service und zur Kostensenkung ist der Vorstand der *Koenig & Bauer AG* zuversichtlich, 2019 einen organischen Umsatzanstieg im Konzern von rund 4% und eine EBIT-Marge von rund 6% zu erreichen. Mit allen Initiativen und Projekten strebt der Vorstand bis 2023 eine Steigerung des Konzernumsatzes auf rund 1,5 Mrd. € mit einer EBIT-Marge zwischen 7% und 10% an.

»Der mit der *Duran*-Akquisition erfolgte Eintritt in den Markt für Faltschachtelklebmaschinen und das Joint Venture mit dem Inkjet-Pionier *Durst* im digitalen Faltschachtel- und Wellpappendruck sind wesentliche strategische Meilensteine. Nach der kartellrechtlichen Freigabe für das Joint Venture *Koenig & Bauer Durst* sind wir überzeugt, dass das Unternehmen vom Spirit beider Gesellschaften profitieren wird und hier etwas ganz Besonderes



entsteht«, führte der Vorstandsvorsitzende **CLAUS BOLZA-SCHÜNEMANN** bei der Aktionärsversammlung aus. Mit der Übernahme der schwedischen *All-Print Holding* durch die Tochtergesellschaft *Koenig & Bauer Coding* werde die Marktstellung im Kennzeichnungsdruck zusätzlich gestärkt.

Guter Start ins Geschäftsjahr

Die *Koenig & Bauer-Gruppe* ist mit einem gegenüber dem Vorjahresquartal zweistellig auf 276,4 Mio. € gestiegenen Auftragseingang in das Geschäftsjahr 2019 gestartet. Dazu haben deutlich mehr Serviceaufträge und Bestellungen für den Faltschachtel-, Glasdirekt- und Wertpapierdruck beigetragen. Der Umsatz übertraf mit 230,7 Mio. € den Vorjahreswert um 6,2%.

Höhere Maschinenbestellungen für den Verpackungsdruck führten zu einem Zuwachs des Auftragseingangs bei Sheetfed um 12,4% auf 173,5 Mio. €. Mit 1,8% legte der Umsatz leicht auf 113,0 Mio. € zu. Der gute Auftragsbestand von 250,5 Mio. € sorgt für eine hohe Auslastung.

Der Umsatz bei Digital & Web lag mit 32,4 Mio. € trotz weniger Maschinenaufträge für den flexiblen Verpackungs- und Zeitungsdruck auf Vorjahres-Niveau. Im Dekordruck bestehen mit der *RotaJet*-Digitaldruckplattform große Umsatz- und Ertragspotenziale.

Mehr Maschinenbestellungen im Wertpapier- und Glasdirektdruck steigerten das Neugeschäft im Segment Special um 37,7% auf 80,0 Mio. €. Der Umsatz legte um 20,8% auf 92,8 Mio. € zu. Der Auftragsbestand war Ende März um 6,2% höher als vor zwölf Monaten.

> www.koenig-bauer.com

1,7 MRD. DOLLAR FÜR EFI Der US-amerikanische Hersteller der *Fiery*-RIPs, von Workflow-Software und Großformat- sowie Textildrucksystemen soll von einer Tochtergesellschaft der *Siris Capital Group*, New York, übernommen werden. Wie *EFI* bekannt gab, haben beide Seiten eine entsprechende Vereinbarung getroffen. Die Transaktion soll sich auf gut 1,7 Mrd. US-Dollar belaufen. *Siris Capital* ist eine Private-Equity-Gesellschaft, die sich auf Investitionen und den Ausbau von Technologiefirmen spezialisiert hat.

EFI ÜBERNIMMT *EFI* übernimmt die türkische *BDR Boya Kimya San. Tic.* Das Unternehmen ist Hersteller von Reaktivtinten für den industriellen Textildruck und wird in das *EFI*-Tochterunternehmen *Reggiani* integriert, das zu den Weltmarktführern bei Textildruckern zählt. Über die finanziellen Details der Übernahme wurde Stillschweigen vereinbart, sie dürften aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse von *EFI* haben. > www.efi.com

UMSATZSTEIGERUNG Die *technotrans SE* hat das Geschäftsjahr durch Ausbau der Diversifizierung und Ausrichtung auf Wachstumsmärkte erfolgreich abgeschlossen. Das Unternehmen steigerte den Umsatz um 5,5% auf 216,3 Mio. Euro, während der operative Gewinn (EBIT) mit 17,4 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau verblieb. Für 2019 rechnet der Vorstand mit einer Fortsetzung des Wachstums. > www.technotrans.de

MEHRHEITSBETEILIGUNG *BST eltromat International*, Hersteller von Qualitätssicherungssystemen für bahnverarbeitende Industrien mit Sitz in Bielefeld, hat über seine Muttergesellschaft *elaxis AG* seine Beteiligung an der *Nyquist Systems GmbH*, Landsberg am Lech, aufgestockt und verfügt jetzt über eine Mehrheitsbeteiligung an dem Unternehmen für Inspektionssysteme in schmalbahnigen Druckprozessen. Anfang 2018 wurde eine erste Beteiligung an *Nyquist Systems* erworben. > www.bst.group

NEUE TOCHTERFIRMA *swissQprint* hat eine neue Tochterfirma: *swissQprint Spain*. Mit dem Vorhaben, den spanischen Markt fortan intensiver zu bearbeiten, hat die neu geschaffene Gesellschaft die Vertriebs- und Serviceaktivitäten des bisherigen Partners vollumfänglich übernommen. Sitz der neuen Gesellschaft ist Badalona, Barcelona. > www.swissqprint.com

NEUE GRUPPE Nach dem Erwerb der *Harland Simon* im Zuge der Insolvenz des Unternehmens im Oktober 2018 hat *manroland Goss web systems* jetzt die *Prima Controls Group* gegründet, die sich auf Steuerungs- und Antriebserweiterungen und Remote Support-Systeme für alle Zeitungsdruckmarken spezialisiert. > www.manrolandgoss.com

KARTELLAMT UNTERSAGT ÜBERNAHME Offenbar ist es also doch nicht nur eine Floskel, wenn bei der Ankündigung einer Übernahme darauf hingewiesen wird: Vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden. So geschehen Anfang Mai: Das Kartellamt hatte Vorbehalte und untersagte die Übernahme von MBO durch Heidelberg. Den ausführlichen Beitrag lesen Sie in *Druckmarkt impressions* 130.

NEUE HEIMAT VON KODAK FLEXCEL *Miraclon* heißt das neue Unternehmen, das die *Kodak Flexcel* Lösungen für den Verpackungsdruck mit Leben erfüllen soll. *Miraclon* entstand durch den Verkauf der *Flexographic Packaging Division* von *Kodak* an die Private-Equity-Gesellschaft *Montagu* und ist ein Unternehmen mit über 300 Mitarbeitern und Fertigungsbetrieben in den USA und Japan. *Miraclon* wird sich ausschließlich der Entwicklung, Produktion und dem Verkauf der *Kodak Flexcel* Lösungen widmen. CHRIS PAYNE, der die *Flexographic Packaging Division* von *Kodak* seit Januar 2015 leitete, ist CEO des neuen Unternehmens. > www.miraclon.com

UMSATZ AUF REKORDHOCH Der Selbstklebespezialist *Herma* Filderstadt erreichte im Geschäftsjahr 2018 einen Rekordumsatz von 361,3 Mio. € mit einem Zuwachs von 5,6%. Die fortgesetzte Expansion resultierte aus rein organischem Wachstum. Die Exportquote blieb unverändert bei 60,2%. Das Ergebnis sei »erfreulich« und verschaffe *Herma* die notwendigen Mittel, um den eingeschlagenen Investitions- und Expansionskurs fortzusetzen, teilte die Unternehmensführung mit. Sie erwartet allerdings einen spürbaren Ertragsrückgang im laufenden Jahr. Die Gründe dafür seien hohe Abschreibungen aufgrund von Bauaktivitäten, steigende Personalkosten und galoppierende Rohstoffkosten. > www.herma.de

TARIFABSCHLUSS ANGENOMMEN Der *Bundesverband Druck und Medien* sowie die Gewerkschaft *ver.di* haben dem Verhandlungsergebnis vom 3. Mai 2019 zugestimmt. Der Tarifabschluss ist somit rechtskräftig, die Tariflöhne steigen in drei Schritten: um 2,4% rückwirkend zum 1. Mai 2019, um 2,0% ab 1. Juni 2020 sowie um weitere 1,0% zum 1. Mai 2021. Das Lohnabkommen ist zum 31. August 2021 kündbar und hat damit eine Laufzeit von 36 Monaten. Ferner vereinbarten die Parteien, Verhandlungen über eine Reform des Tarifwerks für die gewerblichen Arbeitnehmer der Druckindustrie aufzunehmen. Für die Zeit der Verhandlungen wurde der gekündigte Manteltarifvertrag wieder in Kraft gesetzt. Kommt es zu keiner Einigung, endet der Tarifvertrag automatisch zum 30. April 2021. > www.bvdm-online.de

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN AG KONJUNKTURELLE RISIKEN VERLANGSAMEN WACHSTUM

Heidelberg hat im Geschäftsjahr 2018/19 (1. April 2018 bis 31. März 2019) ihre operativen Ziele erreicht. Nach noch nicht testierten Zahlen lag der Konzernumsatz nach Angaben des Unternehmens mit 2.490 Mio. € rund 3% über dem des Vorjahres (2.420 Mio. €).

»Wir haben das Geschäftsjahr 2018/19 wie geplant mit moderatem Umsatz- und Ergebniswachstum abgeschlossen. Das Kerngeschäft entwickelte sich positiv und die digitale Transformation von *Heidelberg* kommt gut voran«,



so der Vorstandsvorsitzende RAINER HUNDSDÖRFER.

Heidelberg geht trotz der schwächer werdenden Weltkonjunktur von einer stabilen Entwicklung im Kerngeschäft und von einem Zuwachs beim Subskriptionsmodell aus. Angesichts konjunkturbedingt zurückhaltenderer Investitionsbereitschaft rechnet der Hersteller im Digitaldruck jedoch mit einem konservativeren Hochlauf als ursprünglich geplant. Der Umsatz im Bereich Postpress würde aufgrund der untersagten Übernahme von MBO durch die Kartellbehörde geringer wachsen. Zudem falle der Rückgang beim Handel mit Consumables voraussichtlich größer als erwartet aus.

»Diese Entwicklung bestärkt uns darin, den Konzernumbau mit Nachdruck fortzusetzen. Der Ausbau neuer Geschäftsmodelle und der damit deutlich höhere Anteil wiederkehrender Umsätze wird uns weniger an-

fällig für konjunkturelle Schwankungen machen«, so HUNDSDÖRFER. Die konjunkturelle Abschwächung machte sich nach Angaben von *Heidelberg* schon in den letzten Monaten bei den Maschinenbestellungen bemerkbar. So lag der Auftragszugang nach den Zahlen von *Heidelberg* Ende März 2019 mit 2.559 Mio. € leicht unter dem Wert des Vorjahres. Aufgrund der Verunsicherung auf den Weltmärkten durch den Handelsstreit zwischen den USA und China sowie des Brexits geht *Heidelberg* mit Vorsicht in das neue Geschäftsjahr 2019/20, rechnet bei Umsatz und Profit zwar mit einer stabilen Entwicklung, jedoch verzögerten die konjunkturellen Rahmenbedingungen die mittelfristigen Wachstumsaussichten. So wird auch ein langsamerer Umsatzanstieg als bisher geplant erwartet.

Der von *Heidelberg* eingeschlagene strategische Weg der digitalen Transformation hat sich angesichts der guten Kundenresonanz offenbar als richtig erwiesen. So stoße das Subskriptionsmodell, bei dem *Heidelberg* Produkte, Services und Dienstleistungen in einem mehrjährigen, nutzungsabhängigen Gesamtvertrag offeriert, auf eine wachsende Nachfrage.

Die Zielsetzung von rund 30 Vertragsabschlüssen im Geschäftsjahr 2018/19 habe realisiert werden können. »Die strategische Marschrichtung ist alternativlos. Leider bremsen die konjunkturelle Entwicklung unsere Wachstumsdynamik, auch wenn das Marktpotenzial für die Digitalisierung der Druckindustrie und des digitalen Verpackungsdrucks unverändert groß ist«, so RAINER HUNDSDÖRFER.

Finanzvorstand geht

Der Druckmaschinenbauer muss sich einen neuen Finanzvorstand suchen. Der Aufsichtsrat habe zugestimmt, dass die Vorstandstätigkeit von DIRK



KALIEBE zum 30. September ende, teilte das Unternehmen mit.

Der 53-Jährige wird seinen im Kalenderjahr 2021 auslaufenden Vertrag damit nicht verlängern, sondern laut Unternehmensangaben ein Sabbatical nehmen und sich anschließend neuen unternehmerischen Zielen widmen. KALIEBE ist seit mehr als 20 Jahren bei *Heidelberg*. Seit Oktober 2006 ist er Finanzvorstand des SDax-Unternehmens.

> www.heidelberg.com



Onlineprint lässt sich nun einmal nicht in 10 Sekunden erklären.

Dafür gibt es beyondprint unplugged, die Zeitung für Print, Transformation und E-Commerce. Fachexpertise kompetent, praxisnah und entkrampfend.



Das Abo und weitere Informationen:
www.druckmarkt.com oder www.arcusverlag.de